

Das Blatt
erscheint jeden Mitt-
woch u. Sonnabend.
Insertionen
werden bis Dienstag
und Freitag
Mittags 12 Uhr,
angenommen.

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:
7 Sgr. vierteljähr-
lich, wofür es durch
alle Postämter zu
beziehen ist.
Insertionsgebühren
für die Spalten-
zeile 1 Sgr.

Nr. 83.

Nauen, den 20. October

1855.

Amtlicher Theil.

Die diesjährige Schau über die Gräben im Solmer Bruche und in der Gegend von Potsdam, sowie über die vorhandenen Havel-Vorfluths-Gräben, wird am 29ten und 30ten d. M. abgehalten werden.

Indem ich die betheiligten Dominien und Gemeinden hiervon in Kenntniß setze, fordere ich dieselben gleichzeitig auf, bis zu dem bezeichneten Termine für die gehörige Räumung der Schau-Gräben zu sorgen, widrigenfalls gegen die Säumigen die in der Grabenschau-Ordnung vom 16. Januar 1782 angedrohten Strafen unnachsichtlich festgesetzt und eingezogen werden müßten.

Wo die Anhäufung von Unreinlichkeiten es erfordert, muß eine Grundräumung bis auf die Sohle ausgeführt sein, und wo der Wasserstand die Räumung vom Lande aus nicht gestattet, muß dieselbe mittelst Rähnen bewirkt werden.

Da es nothwendig ist, daß an den festgesetzten Schautagen von den resp. Dominien und Gemeinden Deputirte abgeordnet werden, welche der Schau beiwohnen und gleich an Ort und Stelle auf die etwanigen Mängel aufmerksam gemacht und wegen deren Abhülfe sofort mit specieller Anweisung versehen werden können, so veranlasse ich die betreffenden Dominien und Gemeinden, die Abordnung von dergleichen Deputirten zu bewirken und letztere anzuweisen, um die Zeit, zu welcher die Schau-Commission bei Verfolgung des den Interessenten von dem Graben-Aufscher Sieglösch noch näher mitzutheilenden Reiseplans in den betreffenden Räumungs-Bezirk gelangt, anwesend zu sein.

Nauen, den 16. October 1855.

Der königliche Landrath
Wolfart.

Der Magistrat zu Reghin, sowie die Herren Schulzen im Kreise werden hierdurch veranlaßt, die nachfolgende Bekanntmachung rechtzeitig zur Kenntniß der in den Orten wohnenden betheiligten Gewerbetreibenden zu bringen und die letzteren sodann auf die anstehenden Termine noch besonders aufmerksam zu machen. Gleichzeitig sind diejenigen Händler, welche auf das Jahr 1856 mit Gewerbescheinen versehen sein wollen, aufzufordern, ihre diesfälligen Gesuche um Ertheilung der vorgeschriebenen Qualifications-Atteste schleunigst bei den Ortspolizei-Obriheiten anzubrin-

gen und mir diese Atteste bis spätestens den 15. November d. J. einzureichen, widrigenfalls die gedachten Händler es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei verspäteter Anmeldung erst nach Beginn des neuen Jahres in den Besitz der Gewerbescheine gelangen.

* * *

Bekanntmachung.

Behufs der Wahlen der Abgeordneten für die, bei der Osthavelländischen Kreis-Rolle veranlagten, in Reghin und in den Dörfern des platten Landes wohnenden Kaufleute, Gast-, Speise- und Schank-Wirthe, Bäcker und Schlächter, sowie zur demnächstigen Regulirung der Gewerbesteuer-Beträge auf das Jahr 1856, habe ich nachfolgende Termine im Kreis-Bureau hieselbst anberaumt:

1) für die Kaufleute und Händler mit kaufmännischen Rechten auf Donnerstag den 8. November d. J., Vormittags 9 Uhr;

2) für die Bäcker auf Donnerstag den 8. November d. J., Vormittags 11 Uhr;

3) für die Gast-, Speise- und Schank-Wirthe auf Freitag den 9. November d. J., Vormittags 9 Uhr;

4) für die Schlächter auf Freitag den 9. November d. J., Vormittags 11 Uhr.

In Gemäßheit des §. 28 des Gesetzes vom 30. Mai 1820 werden die sämtlichen Mitglieder der vorstehend ad 1 bis 4 genannten Steuer-Gesellschaften zu den obigen Terminen unter der Verwarnung vorgeladen, daß von den Ausbleibenden angenommen werden wird, sie haben gegen die, von den Erschienenen veranlaßte Wahl der Abgeordneten und demnächst gegen das von den letzteren zu bewirkende Steuer-Vertheilungs-Geschäft keine Einwendungen zu machen. — Nauen, den 18. October 1855.

Der königliche Landrath
Wolfart.

Bekanntmachung.

Nach den hier für die Zeit vom 1sten bis 15ten d. M. eingereichten Backwaaren-Taren hatten in dieser Zeit:

a) bei Broden zum Preise von 10 und 5 Sgr. das höchste Gewicht: die Bäckermeister Sommer und Schwanebeck mit 7 Pfd. 8 Loth, resp. 3 Pfd. 20 Loth; das niedrigste

- Gewicht: der Bäckermeister Sommerfeldt mit 6 Pfund 12 Loth, resp. 3 Pfd. 6 Loth;
- b) bei Broden zum Preise von 2 Sgr. das höchste Gewicht: die Bäckermeister Seelig und Bäcker mit 1 Pfd. 16 Loth; das niedrigste Gewicht: der Bäckermeister Sommerfeldt mit 1 Pfd. 10 Loth;
- c) bei Broden zum Preise von 1 Sgr. das höchste Gewicht: der Bäckermeister Seelig mit 26 Loth; das niedrigste Gewicht die Bäckermeister Sommer und Schwanebeck mit 23 Loth.

Gremmen, den 17. October 1855.

Die Polizei-Verwaltung.
Ahlers, Bürgermeister.

Edictal-Citation.

Auf die Anklage der Staats-Anwaltschaft vom 19. August 1854 ist gegen den unten näher bezeichneten Schiffsknecht Ernst Heinrich Lück aus Raumerwalde bei Landsberg an der Warthe, wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten in der Ausübung seines Berufs, die Untersuchung eingeleitet und haben wir zum mündlichen Verfahren einen Termin auf

den 21. November cr., Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtshause anberaumt, wozu der dem jetzigen Aufenthalte nach unbekannt Angeklagte mit der Aufforderung vorgeladen wird, zur festgesetzten Stunde pünktlich zu erscheinen und die zu seiner Bertheidigung dienenden Zeugen und sonstigen Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche uns dergestalt zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Erscheint der Angeklagte nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Als Belastungszeugen sind zum Termine vorgeladen:

- 1) der Lehnschulze Lutter in Hennigsdorf,
- 2) der Brückpächter Beerbaum zu Hennigsdorf.

Der Angeklagte, zu Raumerwalde bei Landsberg an der Warthe im Jahre 1815 geboren, evangelischer Religion, hat sich zuletzt immer auf Schiffahrt befunden.

Spandau, den 1. August 1855.

Königl. Kreisgericht, erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende dem Mühlenmeister Bülow gehörige, hier selbst belegene Grundstücke:

- 1) die im Hypothekenbuche von der Stadt Gremmen Vol. IV. Nr. 39 pag. 457 verzeichnete Windmühle auf der Prillwitz'schen Horst nebst dazu gehörigem Ackerfeld, abgeschätzt auf 1534 Thlr. 5 Sgr.;
- 2) der im Hypothekenbuche der Stadt Gremmen Vol. X. Nr. 18 pag. 205 verzeichnete Garten Littr. B. Nr. 30 des Katasters vor dem Heidethore, abgeschätzt auf 199 Thlr. 25 Sgr.;
- 3) die Vol. XIV. Nr. 44 pag. 517 des Hypothekenbuchs von Gremmen verzeichnete Scheune vor dem Heidethore neben der Magazin-Scheune, abgeschätzt auf 360 Thlr.,

sollen Schulden halber hierselbst

am 7. Februar 1856, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Gremmen, den 9. September 1855.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Diejenigen militairpflichtigen Personen, welche sich in diesem Jahre zur Musterung gestellt und ihre Militair-Papiere noch nicht empfangen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche

am 22. October cr. Vormittags auf dem Polizei-Bureau in Empfang zu nehmen.

Spandau, den 8. October 1855. Der Magistrat.

Am Sonnabend, den 27ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

sollen vor der hiesigen Hauptwacht 11 austrangirte königliche Dienstpferde der 3ten und 4ten Escadron öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Rauen, den 19. October 1855.

von Tiefen und Hennig,

Rittmeister und Escadron-Chef.

Am Schlusse des Subhastations-Patents der Königl. Kreisgerichts-Commission zu Gremmen vom 3. August cr., welches in Nr. 80 des Osthavelländischen Kreisblattes Seite 322 enthalten ist, soll es nicht heißen:

der Schneidermeister, sondern: der Schmiedemeister Friedrich Wenzel u. s. w., welcher Druckfehler hiermit berichtigt wird.

Rauen, den 19. October 1855.

Die Redaction.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin, 15. October. Am Sonnabend empfing Seine Majestät der König im Schlosse Sanssouci den diesseitigen Gesandten in Hannover, General Grafen Rostiz, welcher dem Vernehmen nach auch zur königlichen Tafel gezogen wurde. Zu dem gestern, gleichzeitig mit dem königlichen Geburtstage zu feiernden fünfzigjährigen Jahrestage des Eintritts Seiner Majestät in die preussische Armee sind die commandirenden Generale und viele andere hohe Militairs aus den Provinzen eingetroffen. Die Glückwünsche der königlichen Familie und der Hofstaaten, sowie der

General- und Flügel-Adjutanten nahm Seine Majestät der König auf Schlos Sanssouci, des Officiercorps und hierauf diejenigen der Behörden im königlichen Schlosse zu Potsdam entgegen. — Am Dienstag fand im Stadtschlosse zu Potsdam die Laufe der Prinzessin, Tochter des Prinzen Friedrich Carl R. S., statt. Nach der feierlichen Lauffandlung war Familien- und Marschallstafel.

Die Betheiligung an den letzten Urwahlen im Reg.-Bezirk Potsdam, ausschließlich der Stadt Berlin, stellt sich nach amtlichen Berichten in der Art heraus, daß in der ersten Abtheilung von 5579 berechtigten Urwählern 2098, in der zweiten von 13,145 Berechtigten 3475, in der dritten von 86,878 Wählern 11,607,

also von überhaupt 105,602 Wählern nur 17,180 an den Wahlen Theil genommen haben. Im genannten Regierungs-Bezirk waren, excl. der Stadt Berlin, welche 9 Abgeordnete zu wählen hatte, 18 Abgeordnete zu wählen.

Görlitz, 12. October. Der hühnerologische Verein, dessen Mitgliederzahl bereits auf 600 gestiegen ist, hielt heute hier eine Hühner-Ausstellung. Unter den ausgestellten Exemplaren gab es zahlreiche Cochinchinesen, weiße Engländer, weiße und schwarze Pariser, Malayen, Perlhühner und auch schwarze Spanier und ein Paar Licherfessen.

Königsberg, 16. October. Hier eingetroffene Petersburger Nachrichten bringen einen Ukas des Kaisers, durch welchen die Berufung der Reichswehr in den Gouvernements Orenburg und Samara anbefohlen wird. Die Organisation derselben soll am 15. November beginnen und am 15. December d. J. beendigt sein, und sollen 23 Mann von 1000 Seelen ausgehoben werden.

Paris. Die Wichtigkeit Algeriens für unsern Kornmarkt beschäftigt jetzt sehr unsere Regierung. Man geht damit um, die dortige Kornproduction wenigstens zu verdreifachen und auf diese Weise die hiesigen Kornpreise herabzudrücken. Mehrere Gesellschaften sind bereits um Concessionen für große landwirthschaftliche Unternehmungen eingekommen, und ihre Vorschläge sind augenblicklich Gegenstand ernster Prüfung Seitens der Administration. Man kündigt die nahe Veröffentlichung eines Decrets an, das den Getreideverkehr neuen Vorschriften unterwerfen und namentlich den Verkauf außerhalb der Märkte möglichst erschweren soll. Auch dürfte dasselbe angeblich alle Getreidemärkte auf den nämlichen Wochentag verlegen.

London, 14. October. Eine so eben aus Constantinopel eingetroffene Depesche Lord Stradford's meldet, daß die Russen am 29. September Karak attakirten. Dieselben wurden mit einem Verluste von 2500 Todten und 5000 Verwundeten zurückgeschlagen. Die Türken verloren 700 Mann an Todten und Verwundeten. (15. October.) Colin Campbell ist mit Infanterie und Artillerie nach Cupatoria abgegangen. — Nach officieller Mittheilung haben die Russen vor Karak 4000 Todte und 100 Gefangene verloren. — Der Magistrat von Liverpool gab dieser Tage dem Herzog von Cambridge ein Banquet, wobei der Letztere eine Rede hielt, in der er sich über den bisherigen Gang des Krieges, sowie über die augenblickliche Lage äußerte. Von einer dem Thron so nahe stehenden Persönlichkeit sind diese Ansichten jedenfalls beachtenswerth. „Ein Friede im gegenwärtigen Augenblicke,“ sagt er, „würde kein ehrenvoller und dauerhafter Friede sein. Bis ein solcher geschlossen werden könne, sei er dafür, daß der Krieg mit aller möglichen Energie fortgeführt werde.“

Orientalische Angelegenheiten. In einer Correspondenz des Wahs aus Sebastopol heißt es: Die schlechte Jahreszeit rückt heran; doch werden wir diesmal unter Obdach sein. Man arbeitet beständig daran, aus Sebastopol einen erträglichen Wohnort zu machen. Man füllt jene furchtbaren Laufgräben aus, die das Grab so vieler Tapfern wurden, man legt Straßen um die Stadt herum an, baut im Innern der Stadt Baracken, läßt sich darin nieder und richtet sich dort wo nicht comfortabel, doch so bequem ein, daß die meisten Soldaten von der Klasse von 1847, denen die Rückkehr in die Heimath freigestellt ist, ihren Abschied nicht nehmen wollen. Darnach läßt sich am besten der Geist der Armee beurtheilen. Die Russen stehen noch immer in dem verschanzten Lager hinter dem nördlichen Fort. Wir probirten Congreve'sche Raketen nach einem neuen System, die außerordentlich weite Kegelschnitte beschreiben. Man warf sie über die Forts hinüber, so daß sie gerade in die Mitte des russischen Lagers fielen und den Feind, der sich in der vollkommensten Sicherheit glaubte, in Bestürzung versetzten.

Die „Desserr. Corr.“ enthält folgende telegraphische Nachrichten: „Odeffa, 10. October. Seit vorgestern ankern die feindlichen Flotten, mehr als 80 Schiffe, in Sicht vor Odeffa. Die Einwohner fliehen, da man ein Bombardement oder eine Landung besürchtet. Der Kaiser Alexander kommt vorläufig nicht hierher. — Odeffa, 11. October. Es verbreitet sich hier das unter gegenwärtigen Umständen nicht unglaubwürdige Gerücht,

daß die Russen auch die Nordseite Sebastopols räumen dürften und damit umgehen, sich nach Beresfop zurückzuziehen. Die Flotten weilen noch immer vor Odeffa.

Program

zur Versammlung der märkischen Oeconomischen Gesellschaft zu Potsdam, am 20. October d. J., Jägerstraße Nr. 23.

Von 1 Uhr ab ist die Modell- und Geräthe-Kammer eröffnet. Von 2—3 Uhr Entgegennahme von Anträgen, Anfragen, schriftlichen Berichten u. s. w. Seitens des Vorsitzenden.

Von 3—4 Uhr Vortrag, Amtsrath Gumprecht: „Die landwirthschaftliche Ausbildung.“

Von 4 Uhr bis Schluß, nach den gewöhnlichen Mittheilungen:

- 1) Besprechungen über Witterung und Aernte dieses Jahres, Behuß der Aufstellung der Cultur-Tabelle B. des Königl. Landes-Deconomie-Collegiums.

Wir bitten alle Landwirthe dringend, zu diesem Zwecke die Versammlung mit ihrer Gegenwart zu beehren.

- 2) Wer hat Versuche mit dem Einärnten des Roggens in der Milch- und Gelbreife gemacht, und welches sind die Ergebnisse?
- 3) Wer hat Lupinen gebaut, wie und mit welchem Erfolge?
- 4) Wie erzieht man Kälber in Milchwirthschaften?

Es sind zu dieser Versammlung nicht nur alle Mitglieder, sondern alle Landwirthe und Förderer unserer Bestrebungen eingeladen. — Potsdam, den 10. October 1855.

Der Vorsitzende der Deputation der märkischen Oeconomischen Gesellschaft zu Potsdam.

Anzeigen.

Der landwirthschaftliche Verein

zu Nauen

versammelt sich am

Dienstag, den 23. October d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Kunter'schen Locale.

Tages-Ordnung.

- 1) Wahl eines neuen Vorstandes und Rechnungslegung des Cassirers.
- 2) Sind Erfahrungen mit Hand-Dreschmaschinen gemacht worden, und wie bewähren sich die mit Pferden getriebenen?
- 3) Bekanntlich geben alte Lehmwände die kräftigste Dünger-Erde. Ist dieser Umstand genügend zu erklären, und giebt es kein Mittel, eine gleich gute (resp. dieselben Bestandtheile enthaltende) Dünger-Erde auf kürzerem Wege zu erzeugen?
- 4) Hat sich das Drillen bei der Aussaat einzelner Getreide-Arten bewährt?
- 5) Wo findet sich ein Wiesenhobel, der allen Anforderungen entspricht? Wie ist dieser construirt und zu welchen Zeitperioden wird er am meisten und am zweckmäßigsten angewendet?
- 6) Wo findet man die preiswürdigsten und besten Zugochsen?
- 7) Wie hat sich das durch Selbsterziehung bereitete, angefeuchtete Futter bewährt und haben sich Wirthschaften andauernd desselben bedient? — **Der Vorstand.**

Casino-Gesellschaft in Nauen.

Sonntag den 21ten d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet General-Versammlung statt. Tages-Ordnung: Wahl eines Vorstandes-Mitgliedes und Aufnahme neuer Mitglieder.

Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Auction.

Auf dem Rittergute Potsdam bei Potsdam soll Veränderung halber das sämmtliche Inventarium, bestehend aus Milch-

Rühen, Jungvieh jeden Alters, Pferden, Kohlen, Schweinen, Wagen, Schlitten, Pflügen, Eggen, Extirpatoren, Krumaer-, Kartoffelhack- und Häufel-Pflügen, Futterschneide-Maschinen, einer Dresch-Maschine u. s. w.,

am 1. November d. J., Vormittags 9 Uhr, und folgende Tage gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden.

Die Besichtigung obiger Gegenstände kann jeder Zeit auf dem Gute stattfinden. — Mit dem todten Inventarium wird der Anfang gemacht werden. **Wendler.**

Bekanntmachung.

Von dem mir zugehörigen, früher Wiggert'schen Bauernhofe zu Egin beabsichtige ich die noch übrig gebliebenen Grundstücke, nämlich 24 Morgen Acker und eine im Nauenschen Buch belegene Wiese von circa 5 Morgen,

am Donnerstag den 25. October d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

nach den im Gesetz vom 24. Mai 1853 enthaltenen Bestimmungen und im Beisein des Hypotheken-Richters, im Hause des Bauerntgutbesizers Herrn **Knoblauch** öffentlich meistbietend zu verkaufen, und wird bei annehmbaren Geboten sofort der gerichtliche Kauf-Contract abgeschlossen werden. — Kaufliebhaber wollen sich zur oben festgesetzten Zeit im Hause des Hrn. **Knoblauch** zu Egin einfinden.

Der Kaufmann **M. J. Cohn** in Potsdam, Nauener-Straße Nr. 12.

Da ich neben der Nadlerei noch einen Handel mit Posamentier-, Galanterie- und kurzen Waaren etablirt habe, so empfehle ich dem geehrten Publicum mein wohlaffortirtes Lager in Wolle, Band, Zwirn, Seide und andern dahin gehörenden Artikeln. Sowohl in diesem Geschäftszweige, als auch im Fache der Nadlerei, werde ich stets bemüht sein, jeden mich Beehrenden zufrieden zu stellen, und bitte daher um geneigten Zuspruch.

Meine Wohnung ist beim Schmiedemeister **Wendt**, Holzmarkt-Straße Nr. 211. **Nauen**, den 16. October 1855.

A. Zimmermann, Nadlermeister.

Den hochgeehrten Einwohnern Nauens und der Umgegend erlaubt sich mit seinen Arbeiten, als Treppenstufen, Krippen, Trögen, Schleifsteinen u. s. w., sowie Grab-Denkmalern und kleineren Grabsteinen von 2 Thlr. an, alles aus gutem festem Stein gearbeitet, ergebenst zu empfehlen

W. Krüger, Bild- und Steinhauermeister in Brandenburg,

St. Annenthor Nr. 66.

Die natürlichsten Haar-Louren für Herren, Sweitel, Locken und Flechten für Damen halte ich stets zur Auswahl. Bürsten und Kämmen, sowie ein großes Lager Parfümerien empfehle ich einzeln und im Duzend. Uhrschnüre und Armbänder fertige ich von gegebenen Haaren und empfehle sämtliche Artikel zu den billigsten Preisen.

W. Lüpcke in Potsdam,

Charlottenstraße 65, nahe der Nauener-Straße.

Einem verehrlichen Publicum Spandau's und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Töpfer-Geschäft nebst Pfundbärme-Verkauf von der Ritterstraße Nr. 9 nach dem Maschinenplatz an der Nicolai-Kirche Nr. 3 hin verlegt habe. Zugleich bitte ich auch in der neuen Wohnung um geneigten Zuspruch. **Der Töpfermeister Güter.**

Spandau, den 20. October 1855.

Ein angefüttertes Schwein ist zu verkaufen beim Zimmergesellen **G. F. Künne** in Nauen, Feldstraße.

Ich beabsichtige meine im Beezer Buch belegene, im besten Stande befindliche Wasserschöpf-Windmühle zu verkaufen. Die Uebergabe kann sogleich erfolgen.

Neu-Ruppin, den 10. October 1855. **F. Windaus.**



Ein leichter Einspänner-Wagen, noch ziemlich neu, ist zu verkaufen bei dem Kaufmann **M. Hirsch** in Nauen.

Den Herren Mühlenbesitzern die ergebene Anzeige, daß durch mich gute französische, Crankwinkel-, Mindener-, Kyffhäuser- und Siebigeröder-Mühlensteine laut Preis-Courant auf vorherige Bestellung zu beziehen sind.

Reflectanten werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Bestellungen baldigst anzubringen, damit die Steine noch vor dem Schlusse der Schifffahrt herankommen können.

Krüger sen., Mühlenmeister in Wernitz bei Nauen.

Ein doppeltes Eckspinde ist zu verkaufen. Das Nähere ist bis zum 15. November beim Hausdiener **Boddin**, Gasthof zum goldenen Stern in Nauen, zu erfragen.

Vier starke Arbeitspferde, sowie circa 60 Scheffel Saatkroggen sind zu verkaufen. Näheres beim Inspector **Fridrichowicz** in Hackensfelde.

Eine freundliche Wohnung, Belle-Etage, ist sogleich oder zu Neujahr an ruhige Leute zu vermieten. Wo? ist zu erfahren bei Herrn **Ulrich** in Spandau.

Dienstag den 16ten d. M. ist auf dem Schießhause bei Spandau ein Regenschirm in der Herren-Garderobe stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionskosten beim Gärtner **Stirkow** in Empfang nehmen. Ein anderer Regenschirm ist gleichzeitig vertauscht worden, weshalb der **Stirkow** bittet, denselben gegen Rückgabe des hinterlassenen Schirms ebenfalls an ihn auszuliefern.

In einer anständigen Familie zu Potsdam können noch ein oder zwei Pensionaire eine liebevolle Aufnahme finden. Das Nähere bei **Koblig** in Potsdam, sowie bei **Freyhoff** in Nauen.

Ein Sohn ordentlicher Aeltern, welcher Lust hat, das Friseur-Geschäft zu erlernen, erfährt darüber das Nähere bei dem Obermeister **W. Lüpcke** in Potsdam, Charlottenstraße Nr. 68.

Ein Burische zur Erlernung der Glaser-Profession wird verlangt beim Glasermeister **Taubaldt**, Lindenstr. 46 in Potsdam.

Ein Mädchen für Küchen- und Feldarbeit wird sogleich und ein Stubenmädchen, welches nähen kann, zu Neujahr in Nauen gesucht. Für wen? erfährt man bei Herrn **Freyhoff**.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches mit guten Attesten versehen ist, kann zum 1. November einen guten Dienst erhalten in Spandau, breite Straße Nr. 23.

Ein sehr ordentliches Mädchen von 18 Jahren (älternlos), zwar nicht sehr stark, aber gesund und fleißig, wünscht bei einer ordnungsliebenden Herrschaft zu Neujahr einen Dienst durch **C. E. Freyhoff** in Nauen.

Kirchliche Nachrichten

aus Spandau.

Am Sonntag, den 21. October 1855, predigen:
 St. Nicolai-Kirche: früh: Herr Pred. Finneberg.
 Vormittag: Herr Oberpred. Guthke.
 Nachmitt.: Herr Prediger Pezold.
 St. Marien-Kirche: Vormittag: Herr Pfarrer Sanel.
 St. Johannis-Kirche: Vormittag: Herr Prediger Kirchner.